

Purimfest 5782 13. - 14. Adar 16. - 17. März 22

Pur (persisch) bedeutet: Los

Entstehung: Medo Persisches Reich Festung Susa in Babylon (Irak)
Zeit: vor ca. 2500 Jahren nach heutiger Zeitrechnung
Regierung: König Ahasveros, griechisch: Xerxes
Bibel: Das Buch Esther

Das Buch Esther in der Heiligen Schrift ist brandaktuell und es gibt uns einen Einblick in den alten Antisemitismus, (Judenhass) der schon an die 3000 Jahre alt ist und heute nicht neu ist. Es ist erschreckend, dass der globale Antisemitismus zunimmt, besonders auch in Deutschland. Das erfüllt mich mit Scham und Trauer. Auch wenn in dem Buch Ester der Name Gottes nicht ein einziges Mal vorkommt, sollte jedermann verstehen, dass der Heilige Israels damals, heute und morgen, derselbe ist, das jüdische Volk bewahrt und alle Feinde Israels richten wird. Sacharja 12 – 14. Baruch Ha Schem!!

Hier eine verkürzte Wiedergabe des Buches Ester mit seinen 10 Kapiteln!

König Ahasveros veranstaltete 180 Tage lang ein großes Fest am Königshof.

Nach einem großem Weingelage war der König mit seinen Großen in Feierlaune, er gebot seinen Dienern die Königin Wasti zu holen und alle sollten ihre Schönheit bestaunen. Wasti weigerte sich, sie feierte mit den Frauen und wurde dem König ungehorsam. Der König wurde zornig, und befahl mit sofortiger Wirkung Wasti als Königin abzusetzen.

König Ahasveros gab seinen Dienern den Befehl, die schönsten Jungfrauen aus seinem ganzen Reich (127 Länder) herzuholen, und die Schönste von allen sollte die neue Königin werden.

In der Festung Susa lebte Hadassa (Esther) mit ihrem Onkel Mordechai. Esther war sehr schön und auch sie wurde ins Frauenhaus des Königs gebracht. Mordechai sagte ihr, dass sie niemanden sagen sollte, dass sie eine Jüdin ist. Ester war die Schönste von allen Jungfrauen. Alle Frauen wurden ein Jahr lang mit der besten Kosmetik, mit den besten Speisen und den schönsten Kleidern versehen. Nun kam der Tag, wo sie vom König persönlich gemustert wurden, und er sagte: „Esther, du bist die Schönste von allen Frauen.“ Esther wurde zur Königin gekrönt.

Mordechai verhinderte, dass der König heimtückisch durch zwei Angestellte am Königshof ermordet wurde. Sie hießen Bigtan und Teresch und wurden hingerichtet. Am Königshof war Haman (Amalekiter /Judenhasser) zum zweitmächtigsten Mann im Königreich aufgestiegen. Wenn er hoch zu Ross durch die Festung Susa ritt, mussten sich alle vor ihm verneigen. Das taten auch alle, bis auf Mordechai, der Jude, der Onkel von Königin Esther. Er wollte sich nur vor Gott verneigen. Haman wusste, dass Mordechai ein Jude war, und er hasste alle Juden und ganz besonders Mordechai.

Er schmiedete heimtückische Pläne und überredete den König, ein Gesetz in seinem ganzen Königreich zu erlassen, mit der Begründung, ein Volk ausrotten zu lassen, welches anders sei als alle anderen Völker und sich gegen den König erheben würde. Der König willigte ein. Im ganzen persischen Reich wollte er an einem Tag alle Juden töten und alle jüdischen Güter an sich reißen. Gleichzeitig ließ Haman bei seinem Haus einen Galgen von ca. 25 Meter Höhe errichten, an welchem er Mordechai aufhängen wollte. Haman warf das Los, und das Los (Pur) fiel auf den 13. Adar. An diesem Tag sollten alle Juden im ganzen persischen Reich getötet werden, Alte und Junge, Frauen und Kinder.

Die Kunde von Hamans Plänen wurde in alle 127 Länder verschickt.

Es kam unsagbare Trauer, Klage, Weinen und Leid in den jüdischen Familien.

Auch Königin Ester erfuhr von Hamans heimtückischen Plänen, und Mordechai sprach mit Ester und sagte ihr: „**Du musst zum König gehen, damit unser Volk gerettet wird. Vielleicht bist du gerade deswegen zu dieser Zeit Königin geworden. Wenn nicht durch dich, dann wird von anderer Stelle Rettung kommen.**“

Ester ließ unter allen Juden in der Festung Susa ein dreitägiges Fasten ausrufen. Sie sagte: „Dann werde ich zum König gehen und mit ihm reden.“

Niemand, auch die Königin nicht, durfte ungerufen vor den König treten. Wer es dennoch tat, wurde mit dem Tod bestraft, das galt auch für Ester. Es gab allerdings eine Ausnahme: Wenn jemand kam, sein Anliegen vorbrachte und der König sein Zepter entgegenstreckte, dann bedeutete es Gnade, und er durfte vortreten ohne den Tod zu fürchten. Nach drei Tage Fasten trat Ester vor den König, wohl wissend, dass es ihr Leben kosten könnte. Aber sie war bereit für die Rettung ihres Volkes Israel zu sterben. Als Ester vor den Königsthron trat und der König sie sah, streckte der König ihr sofort das Zepter entgegen, und fragte sie: „Esther, was hast du für eine Bitte?“

Sie sagte: „Gefällt es dem König, dann komme doch er und Haman heute Abend zum Essen, dann will ich meine Bitte vortragen“. Haman fühlte sich sehr geehrt, und Esther sagte am Ende des Abends: „Morgen Abend komme der König und Haman nochmals zum Abendessen, dann will ich dem König alles kund tun.“ Der König willigte gerne ein.

In der Nacht konnte der König nicht schlafen und ließ sich das Tagebuch des Königshofes bringen. Er las darin, dass Mordechai ihm vor längerer Zeit das Leben gerettet hatte. Daraufhin fragte er seinen Schreiber: „Was hat Mordechai dafür als Lohn bekommen?“ „Gar nichts“, war die Antwort.

Am nächsten Morgen kam Haman vor den König und wollte sich die Genehmigung vom König holen, Mordechai am Galgen aufzuhängen.

Der König fragte Haman: „Was soll ich mit einem Mann tun, den ich ganz besonders ehren will?“ Haman dachte: „Oh, der König meint bestimmt mich“, und sagte zum König: „Man ziehe ihm königliche Kleider an, und lasse ihn auf des Königs Ross durch die ganze Festung Susa führen, damit es alle sehen.“ „Gut,“ sagte der König, „dann tue es so mit Mordechai.“ Haman musste Mordechai widerwillig auf des Königs Pferd im königlichen Gewand durch ganz Susa führen und ausrufen: „Ehre vom König für Mordechai.“ Es wurde schon Abend und Haman musste sich beeilen noch rechtzeitig zum Festmahl mit dem König bei der Königin Esther zu sein.

Nach dem Essen bat der König seine Königin ihr Anliegen vorzutragen. Esther sagte: „Mein König, mit Trauer und Schmerz bitte ich um mein Leben und das Leben meines Volkes, welches man an einem Tag ausrotten will, und ich bitte dich, mein König, um Gnade.“ „Wer hat so etwas Böses über dich und dein Volk beschlossen?“ fragte der König? Esther antwortete: „Dieser gemeine und niederträchtige Haman.“ Der König wurde sehr zornig über Haman und verurteilte ihn sofort zum Tode. Haman wurde dann an dem Galgen aufgehängt, den er für Mordechai aufgestellt hatte. Königin Esther bewirkte ein neues Gesetz beim König, dass alle Juden sich gegen ihre Feinde wehren dürften. Aus Freude über den Sieg des jüdischen Volkes über seine Feinde, wurde dieses Fest das „Purimfest“ genannt und es wird jährlich, bis heute am 13. und 14. Adar gefeiert. Man macht sich Geschenke und die Freude ist groß über die Rettung Israels. Mordechai wurde der Zweithöchste und Mächtigste Mann im ganzen Persischen Reich.

Andacht zum Buch Esther

Wir, als jüdisch messianische Gemeinde „MELECH ZION“ feiern mit allen jüdischen Gemeinden und Freunden Israels weltweit das historische Ereignis der Rettung Israels, und wir sehen in dieser biblisch wahren Geschichte eine messianische Vorschattung auf den jüdischen Messias Yeshua Hamaschiach, der gekommen ist, uns zu retten aus unseren Sünden, unserem geistlichen Tod, und uns Anteil gibt an seinem ewigen Reich im neuen himmlischen Yerusalem; alle, die an ihn glauben. Offb. 21 und 22

Wer mein Volk antastet, der tastet meinen Augapfel an, spricht der Ewige! Sach. 2.12

Ob Haman oder Hitler, sie sind alle an Israel gescheitert und auch die heutige Hamas, Hisbollah mit ihren Verbündeten, die Uno, EU, usw., auch alle religiösen antisemitischen Strömungen werden auch in Zukunft an Israel scheitern, denn „der Hüter Israels schläft und schlummert nicht“. Halleluja!!

Johannes Feimann

